

VORWORT

Nach den «Wegen des Denkens» 1996 stehen die Konturen in diesem Jahr unter dem Zeichen der «Gefühlserkenntnis». An diesem Thema wird im Hardenberg Institut seit längerem gearbeitet. Es wird versucht, einen Beitrag zu einer gegenwärtig höchst aktuellen Frage zu leisten; denn die Bedeutung des Fühlens ist alles andere als klar. Den einen gilt es als Gegensatz zum Denken, andere verwechseln es damit. Trägt Fühlen etwas zum Erkennen bei, oder ist es das Gegenteil davon? Und welche Bedeutung hat das Fühlen für das tätige Handeln? Lähmt es oder fördert es? Diese Fragen sind so pauschal, wie sie oft gestellt werden, nicht zu beantworten. Sie rufen nach Differenzierung, zum Beispiel zwischen einem unverwandelt auftretenden Fühlen, das in die Nähe von Emotion oder Chaos geraten kann, und den Stufen einer bewußten Gefühlskultur.

Die Autoren widmen diesen Band Hans Georg Krauch zu seinem 70. Geburtstag am heutigen Tag. Hans Georg Krauch ist dem Hardenberg Institut seit dessen Begründung vor fast 20 Jahren eng verbunden. Sein Lebenswerk in der Waldorfpädagogik und in der Anthroposophischen Gesellschaft ist auch dadurch gekennzeichnet, daß es Wege der Gefühlserkenntnis immer wieder lebendig verwirklicht. Besondere Aufnahmefähigkeit für die Impulse anderer Menschen verbindet sich mit energischem Zugriff eigenen Handelns. Mit dem Dank für vielfältig gelebte Anregung verbinden wir unsere herzlichsten Wünsche für die Zukunft.

Heidelberg, den 1. Juni 1997

Karl-Martin Dietz